

Protest: Gewerbeverein macht gegen Supermarkt mobil

Gewarnt wird vor übermächtiger Konkurrenz für Achstetter Geschäfte und schlechter Erreichbarkeit auf der grünen Wiese

Von Sonja Niederer

ACHSTETTEN - Die Gemeinde Achstetten möchte rechts der Straße in Richtung Stetten, nach dem Kreisel und der Auffahrt zur B 30, rund 4000 Quadratmeter Bauland für eine Gewerbeansiedlung ausweisen lassen. Dafür ist eine Änderung des Flächennutzungsplans notwendig. Der Gemeinderat stimmte am 9. Dezember 2010 zu, einen entsprechenden Antrag an die Verwaltungsgemeinschaft Laupheim zu stellen.

In der Gemeinde hat sich in der Zwischenzeit herumgesprochen, dass wohl der Discounter Netto sich vor den Toren von Achstetten ansiedeln möchte und der 4000-Quadratmeter-Bauplatz dafür ausgewiesen werden soll. Auf Plakaten, die in den örtlichen Lebensmittelgeschäften hängen, spricht sich der Gewerbeverein Burgrieden-Achstetten jetzt gegen einen „Supermarkt auf der grünen Wiese“ aus.

In der jüngsten Sitzung des Gewerbevereins habe der Ausschuss beschlossen, etwas gegen den Supermarkt zu unternehmen, sagt Bruno Hettich, Vorsitzender des Gewerbevereins. Befürchtet wird, dass durch die Konkurrenz des Supermarkts die örtlichen Geschäfte über kurz oder lang schließen müssen. Das würde nicht zuletzt auch der Attraktivität der Gemeinde schaden.

Als Beispiel nennt Hettich Oberdischingen, wo sich ein Netto-Markt angesiedelt hat: „Innerhalb eines Jahres haben der vorhandene Bäcker und die Metzgerei im Ort ihre Geschäfte geschlossen.“

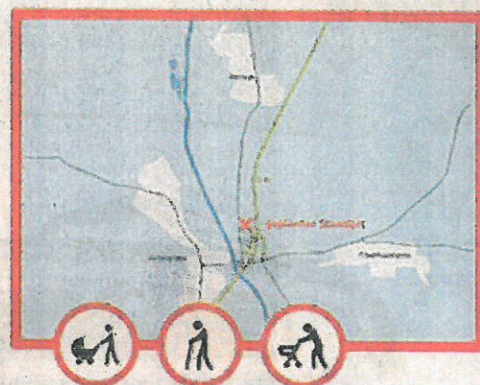
Braucht Achstetten einen „Supermarkt auf der grünen Wiese“, in der Nähe des Kreisels und der Auffahrt zur B 30? Der Gewerbeverein Burgrieden-Achstetten sagt „Nein“ und tut dies auf Plakaten kund. FOTOMONTAGE: NIEDERER

Bei einer Ansiedlung auf der grünen Wiese stelle sich obendrein das Problem der Erreichbarkeit. „Besonders darunter zu leiden haben Kin-

der und alle Einwohner der Gesamtgemeinde, denen aus finanziellen oder aus Gründen des Alters oder einer Behinderung kein Pkw zur Ver-

fügung steht“, sagt Hettich. Diese Mitbürger hätten dann keine Gelegenheit mehr, Güter des täglichen Bedarfs einzukaufen.

Brauchen wir
einen Supermarkt
auf der grünen Wiese ?



Der Gewerbeverein Burgrieden - Achstetten ist gegen einen Supermarkt außerhalb, der nur per Auto erreichbar ist. Ein Großteil der Bevölkerung wird ausgegrenzt. Durch die Konkurrenz des Supermarktes werden Geschäfte innerhalb unseres Ortes ruiniert und auf längere Sicht verliert das Leben in unserer Gemeinde erheblich an Attraktivität.

Gewerbeverein Burgrieden - Achstetten e.V.

Auch der Städte- und Gemeindebund warne vor einer Überversorgung mit Lebensmittelgeschäften und der Versiegelung der vorhandenen Flächen auf der grünen Wiese, sagt Hettich. „Von Bund und Ländern gibt es sogar durch das ‚Förderprogramm zur Sicherung der Nahversorgung‘ Zuschüsse für den Erhalt von Lebensmittelgeschäften in den Ortschaften.“

Die Lebensqualität zählt

„Uns geht es um Lebensqualität im Ort. Wenn es kein Zentrum oder eine Begegnungsstätte wie etwa in den Geschäften gibt, lebt eine Gemeinde nicht mehr“, argumentiert der Gewerbevereinsvorsitzende. So ein Dorf-Zentrum sollte langfristig von der Gemeinde geplant werden, meint er und denkt an Gebäude mit mehreren Angeboten, Frisör, Arztpraxen, Geschäfte. Wo im Ort sich dieses Zentrum letztendlich befindet, sei nicht ausschlaggebend.

Nach dem Plakat plant der Gewerbeverein noch weitere Aktionen, wie etwa eine Unterschriftensammlung und Flugblätter.

Auf Nachfrage der SZ im Achstetter Rathaus teilte Bürgermeister Kai Feneberg schriftlich mit: „Ich werde zum jetzigen Zeitpunkt keine Stellungnahme zu einem Supermarkt abgeben. Wir haben im Gemeinderat vereinbart, erst die Flächennutzungsplanung abzuwarten. Gleichzeitig wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse abzuwarten sind. Dies wurde auch Herrn Hettich so mitgeteilt - nur Herr Hettich hält sich offensichtlich nicht daran.“